

Lehrkraft:

Leitfach: SK/G

Rahmenthema: Zeit der großen Worte – Politische Reden in Geschichte und Gegenwart

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

„*Sprache ist das zentrale Instrument politischer Führung*“, so der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte.

Mit leidenschaftlichen Appellen und großen Worten kann man den Lauf der Geschichte beeinflussen. Reden als Dokumente der Manipulation und der Einschöpfung oder des Freiheits- und Selbstbehauptungswillens wirken manchmal über viele Jahrzehnte.

Von vielen Reden bleiben Zitate, die wir mit den geschichtlichen Ereignissen verknüpfen. Winston Churchills erste Ansprache als Premierminister vor dem Unterhaus angesichts der Schlacht um Frankreich, am 13. Mai 1940, in der er den Engländern sagte, dass der Kampf um die Freiheit *Blut, Schweiß und Tränen* kosten würde, gehört dazu. Viele aktuelle Redner nehmen darauf Bezug, so Emmanuel Macron oder Angela Merkel. Die Frage „*Wollt ihr den totalen Krieg?*“ aus der Sportplatz-Rede von Joseph Goebbels im Februar 1943 lässt uns noch heute erschauern. Rhetorik ist einerseits ein gefährliches Manipulationsinstrument: Adolf Hitler und Joseph Goebbels wandten einfache Redetricks an, die bis heute nicht an Wirkung verloren haben und noch immer von Rednern verwendet werden. Und dann ist da andererseits jene Rhetorik wie in der beschwörenden Rede des Bürgermeisters von Berlin, Ernst Reuter, am 9. September 1948 mit dem aufrüttelnden Appell „*Ihr Völker der Welt, schaut auf diese Stadt!*“, die Stadt Berlin dem Kommunismus und der Sowjetunion preiszugeben. Und wie berührten die Worte von Bundespräsident Richard von Weizsäcker „*Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung*“ in seiner Rede zum 40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa im Jahr 1985. Unvergessen ist Ronald Reagans Zitat: „*Mr. Gorbatschow, tear down this wall!*“ in der Rede des US-Präsidenten am 12. Juni 1987 in West-Berlin, in welcher er Michail Gorbatschow (SU), aufforderte, die Berliner Mauer zu öffnen, die seit 1961 die Stadt teilte. Auch Martin Luther Kings Vision der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, vor 250.000 Menschen am 28. August 1963 unter dem wiederkehrenden Satz „*I have a Dream*“ formuliert, ist ein beeindruckendes Dokument. Barack Obamas Rede nach seinem Wahlsieg am 4. November 2008 in Chicago bleibt durch die Worte „*Yes we can!*“ im kollektiven Gedächtnis.

Große politische Reden überdauern die Zeit. Aktuell aber, so scheint es, haben wir lange keine mehr gehört. Ist das so? An großen Themen mangelt es nicht. Wir werden im Seminar nicht nur geschichtliche und zeitgeschichtliche Reden lesen und hören, sondern auch unsere Gegenwart kritisch unter die Lupe nehmen. Der Klimaktivistin Greta Thunberg und dem YouTuber Rezo haben Millionen zugehört. Emmanuel Macrons Grundsatzrede zum Separatismus in Les Mureaux am 2.10.2020 berührte nicht nur Frankreich, sondern ganz Europa. Auch die Rede zur Lage der Union von der Europäischen Kommission betrifft unseren Alltag.

Im Seminar werden wir verschiedene Reden zur Analyse wählen und diese in den jeweiligen geschichtlichen situativen Kontext setzen, die Redner und ihre Motivation betrachten und auch die Menschen, die die Rede erreichen soll. Dazu lernen wir verschiedene Formen der Inszenierung, die sprachlichen (Stil-)Mittel, rhetorischen und argumentativen verbalen und nonverbalen Strategien kennen. Dazu werden wir uns u.a. mit Kommunikationsmodellen wie von Friedemann Schulz von Thun oder Pauli Watzlawick auseinandersetzen. Unser Ziel ist es die Reden hinsichtlich der Grundeinstellungen der Redner, ihre offene oder verdeckte Einflussnahme und ihrem Umgang mit politischer, sozialer oder wirtschaftlicher Macht zu hinterfragen.

| Halbj. | Mon. | Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft | Leistungserhebungen |
|--------|--------------|---|--|
| | Jan. - Feb. | <p align="center">Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft</p> <p>Phase I: Thema- und Methoden-Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Grundlagen zur Analyse politischer Reden wichtige Reden aus der Geschichte und deren historische Einbettung Erfassen von verschiedenen Gesichtspunkten internationaler Reden (F, GB, USA, Russland, D) mit länderspezifischen Schwerpunkten Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Exkursion oder Online-Training in eine Bibliothek (Staatsbibliothek, Gasteig, Historikum) Entscheidung für ein individuelles Seminararbeitsthema <p>Phase II: Themenfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> Spätestens bis 12.02.2021: Vergabe der Seminararbeitsthemen | <p align="center">Leistungserhebungen</p> <p>z.B. Referat, Literaturrecherche und kommentierte Literaturliste, Unterrichtsbeiträge, Zwischenberichte, ...</p> |
| 1 1/2 | März - April | <p>Phase III: Weitere thematische Eingrenzung und Präsentationstfestlegung</p> <ul style="list-style-type: none"> eigenständige Quellenrecherchen Hinweise zu den formalen Anforderungen einer Seminararbeit/Zeitmanagemnt Einüben von Präsentationstechniken <p>Phase IV: Selbständiges Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Abgabe eines Gliederungsentwurfes Zwischenberichte aller Teilnehmer mit kurzer Präsentation (Recherche-Ergebnisse, grundlegende Fragestellungen und jeweiliger Stand) | <p>z.B. exposé, Kurzvorstellung der bisherigen Rechercheergebnisse, ...</p> |
| 12/1 | Sept. - Nov. | <p>Phase V: Erstellung der Seminararbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Einzelbesprechungen schriftliche Ausarbeitung und Fertigstellung der Einzelthemen Abgabe der Seminararbeiten | <ul style="list-style-type: none"> Seminararbeit Präsentation der Seminararbeit |
| | Dez. - Jan. | <p>Phase VI: Präsentation der Seminararbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorstellen der Ergebnisse im Plenum | |

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Marcus Tullius Cicero: Die erste Rede gegen Catilina, November 63 v. Chr.
2. Bertha von Suttner: Rede in San Francisco 1912 zum Weltfrieden
3. Leo Trotzki Rede "von der russischen Revolution werden die Arbeiter aller Länder lernen müssen" - 1922
4. Adolf Hitler: Die Rede an die Reichsjugend auf dem Reichsparteitag in Nürnberg 1934
5. Friedrich Goebbels: Goebbels Rede Berliner Sportpalast „Wollt ihr den totalen Krieg?“ 18. Februar 1943
6. Winston Churchill: Unterhaus-Rede Mai 1940 „Blut Tränen und Schweiß“
7. Rede Mahatma Gandhi – „Quit India“, 1942
8. Ernst Reuter: Freiheitsrede am 9. September 1948 am Berliner Reichstag
9. Rede Martin Luther King 1961 "I have a dream – March on Washington"
10. John F. Kennedy: „Ich bin ein Berliner“. Ansprache in Berlin am 26. Juni 1963 vor dem Schöneberger Rathaus.
11. Urho Kekkonen in Helsinki 1975: Der Anfang vom Ende des Kalten Krieges
12. Friedrich von Weizsäcker Wir müssen die Vergangenheit annehmen“, Rede 8. Mai 1985
13. Helmut Kohl: Ansprache zur Öffnung des Brandenburger Tors in Berlin am 22. Dezember 1989
14. Nelson Mandelas Antrittsrede als Präsident in Südafrika 1994: "Die Zeit für die Heilung der Wunden ist gekommen"
15. George W. Bush: Ansprache an die Nation am 11. September 2001 nach den Terroranschlägen auf das World Trade Center und das Pentagon in den USA
16. Barack Obama: „Yes we can“ Rede nach seinem Wahlsieg am 4. November 2008 in Chicago.

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars